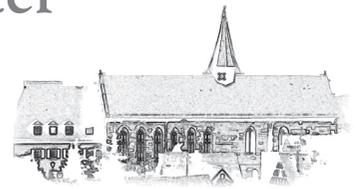




# Heimatgeschichtliche Blätter der Gemeinde Michelfeld



von Manfred Wolf

Nr. 94

30. Jahrgang

Juni 2023

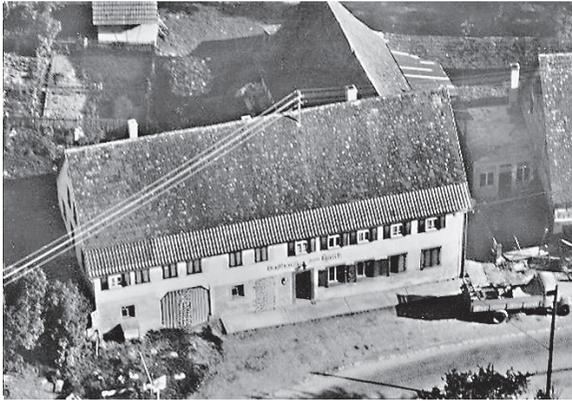
## Kirchliches Leben

### **Gemeinschaft erleben, Gott entdecken, Glauben vertiefen** vor 100 Jahren wurde in Michelfeld ein Süddeutscher Gemeinschaftsverband gegründet

*Der Süddeutsche Gemeinschaftsverband e.V. ist ein gemeinnütziges Werk innerhalb der evangelischen Landeskirche und gehört dem Evangelischen Gnadauer Gemeinschaftsverband an. Der Süddeutsche Gemeinschaftsverband ist eng mit der Liebenzeller Mission und dem Liebenzeller Gemeinschaftsverband verbunden. Der Gemeinschaftsverband ist Mitglied im Diakonischen Werk. Der Verein wurde ursprünglich als Süddeutsche Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege 1910 in Calw gegründet und nennt sich nach der Umbenennung 1993 Süddeutscher Gemeinschaftsverband. Er ist ein Zusammenschluss lebendiger christlicher Gemeinschaften im Südwesten. Im Jahr 1899 hielt der bekannte Evangelist Elias Schrenk im Saal „Zur Eisenbahn“ in Hall die erste Evangelisation (bedeutet, andere das Evangelium zu lehren mit dem Ziel, sie davon zu überzeugen) ab. Scheinbar ohne nachhaltige Wirkung. Einige Männer trafen sich danach 20 Jahre lang einmal die Woche im Brenzhaus zum Gebet. Sie waren auch die treibende Kraft für die nächste Evangelisation vom 12. bis 17. November 1922 im kleinen Saal des Gasthauses „Zum Ritter“. Menschen aus allen sozialen Schichten besuchten die Veranstaltungen. Am letzten Abend war das Interesse so groß, dass man in den Saal „Zur Eisenbahn“ umziehen musste. Es war gleichzeitig die Gründung einer Gemeinschaft der Süddeutschen Vereinigung in Hall (Schwäbisch Hall bis 1934 offiziell nur Hall). In den ersten Jahren befand sich die Gemeinschaft buchstäblich auf Wanderschaft, ehe die frühere Brauerei und Wirtschaft „Zur Glocke“ in der Haller Mauerstraße für 25.000 Reichsmark gekauft wurde. Etwa 80 Jahre lang war die alte „Glocke“ Heimat für viele Gläubige, ehe die Gemeinschaft 2003 bis 2007 in der Robert-Bosch-Straße ein neues Gemeindezentrum plante und baute. 2022 wurde das 100jährige Jubiläum in der „neuen Glocke“ gebührend gefeiert.*

Die Evangelisation in Hall 1922 wirkte auch über die Stadtgrenzen hinaus. Bruder Kiderer aus Heimbach hegte den Wunsch, dass auch in Michelfeld eine Evangelisation stattfinden sollte. Die Anfänge der Süddeutschen Gemeinschaft und der EC-Jugend (EC=Entschieden für Christus) in Michelfeld begannen in den ersten Märztagen 1923. Prediger Jakob Pflaum evangelisierte im angemieteten Saal des Gasthauses „Zum Hirsch“ (heute Bäckerei Michael Churr).

Die Abende standen unter Gottes Segen. Viele Leute, vor allem junge Menschen aus Michelfeld und Umgebung, kamen zum Glauben an Gott. Doch wo sollte die entstandene Gemeinschaft unterkommen? Nachdem der Saal im Gasthaus „Zum Hirsch“ keine Dauerlösung war, wurden vorübergehend Versammlungen und Gottesdienste im Haus der Familie Friedrich Hannemann abgehalten. Schon früh suchte man nach einer dauerhaften Bleibe.



*Foto links: 1923 erste Evangelisation im Gasthaus „Zum Hirsch“ mit dem angebauten Saal. Foto rechts: das alte (abgebrochene) Bauernhaus der Familie Hannemann an der Bundesstraße.*

### **Bau eines Gemeinschaftshauses**

Schon 1924 wurde mit dem Bau eines eigenen Gemeinschaftshauses mit Saal und Predigerwohnung in der Briebelstraße begonnen. Auf Drängen des Sohnes Friedrich Müller hatte dessen Vater der Gemeinschaft einen Bauplatz geschenkt. Den Schotter für die Fundamente schlugen die jungen Männer teilweise nachts im Schein des Mondes. Wilhelm Philipp aus Bibersfeld lieferte aus dem dortigen Steinbruch die Sockelsteine. Geplant wurde das Haus von Architekt Ziehfeld aus Hall; Bauführer Kentner unterstützte die freiwilligen Helfer. Am 22. und 23. August 1924 konnte das Gebäude aufgerichtet werden. Das Richtfest fand eine Woche später am 31. August 1924 statt. Am 7. Dezember 1924 wurde das neue Gemeinschaftshaus eingeweiht. Bei der Einweihung wurde der Zweck des Saales wie folgt bezeichnet: „Es solle Ort sein, wo sich die Herrlichkeit Gottes offenbaren möge, ein Richthaus über Sünden und ein Bethaus zu Gott“.

Weitere wichtige Ereignisse:

28. Juli 1923, Gründung des Michelfelder EC-Jugendbundes,

9. Juni 1924, erste Waldversammlung an der Blockhütte,

1950 Prediger Emil Oberst gründet einen Posaunenchor,

März 1955, das Gemeinschaftshaus wird aufgestockt. Das Dachgeschoss wurde für die Jugendarbeit ausgebaut.



*Das Gemeinschaftshaus vor der Aufstockung*

Die Michelfelder Prediger:

1928-1930	Johannes Ohngemach
1930-1935	Erich Büttner
1937-1952	Emil Oberst
1952-1958	Gottlob Notter
1958-1961	Wilhelm Langsam
1961	Bringfried Lilke
1962-1967	Emil Rist
1967-1974	Ludwig Elsebach
1974-1977	Horst Terner

1977-1983	Willi Wagner
1983-1987	Hans-Jürgen Haller
1987-1988	Walter Langenbuch
1988-1994	Friedemann Tröger
1994-1998	Dietmar de Vries
1998-2005	Reinhard Held
2005-2007	Jörg Kalius

### ***Zwist mit dem evangelischen Pfarrer***

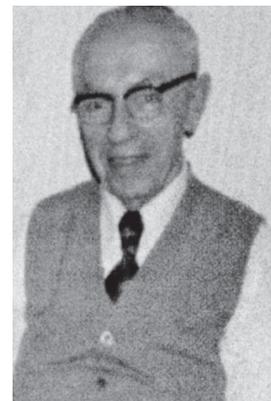
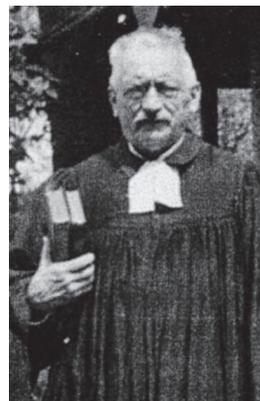
Zu Beginn des 20. Jahrhunderts gab es in Deutschland breite Erweckungen, das von den davon erfassten Menschen als ein Ergriffensein von Gott erlebt wird und lebensverändernd wirkt. Über die traditionelle evangelische Kirchenarbeit hinaus, war es der Wunsch vieler Christen, das Wort Gottes tiefer zu erfahren. Man ging zur „Stund“ oder in einen Bibelkreis. Dabei entwickelten sich größere christliche Gemeinschaften, die sich in einem Verband zusammenschlossen. Doch nicht alle waren von der aufkommenden Bewegung begeistert und sahen in den „Süddeutschen“ eine Konkurrenz. Das evangelische Dekanat Amt legte Wert auf die Feststellung, „dass in der Gemeinde Hall schon Jugendvereinigungen bestehen, die im Gemeindeleben verwurzelt sind und eine gesegnete Wirksamkeit entfalten. Es sollte daher vermieden werden, dass diese Arbeit durch einen unerwünschten Wettbewerb gestört wird“. Besonders einige evangelische Pfarrer im Kirchenbezirk sperrten sich gegen eine Zusammenarbeit mit den „Süddeutschen“.

Im November 1924 wurde der evangelische Pfarrer Karl Schäfer wegen seiner kränkenden Gesundheit von Lippoldweiler auf die „weniger anstrengende Pfarrei in Michelfeld“ versetzt. Das Urteil, das ein Mitglied der Süddeutschen Gemeinschaft über die ersten fünf Tage seiner Amtszeit fällte, war für Pfarrer Schäfer kein Antrieb an der Einweihung des Gemeinschaftsaales teilzunehmen. In einem Brief 1925 an den Haller Dekan ging es vermutlich um eine Beihilfe oder ein Darlehen für den Saalbau der Süddeutschen Gemeinschaft. Geldentwertung, eine hohe Steuerlast und rückständige Steuerzahlungen machten der bürgerlichen Gemeinde eine Hilfe unmöglich. „Es gilt unbescheiden zu sein und den Süddeutschen das Wasser abzugraben“, so Pfarrer Schäfer in seinem Einleitungssatz.

Höhepunkt der Auseinandersetzung war 1932 die Beerdigung eines Gemeinschaftsmitglieds auf dem Dorffriedhof mit beab-

sichtigter Kranzniederlegung, Nachruf und Einladung der Trauerversammlung in den Gemeinschaftssaal. Pfarrer Schäfer antwortete Prediger Büttner schriftlich: „Möchte Ihnen mitteilen, dass der Friedhof Eigentum der Kirchengemeinde ist und nach einem Beschluss des Kirchengemeinderats Nachrufe ohne die Genehmigung des für die Beerdigung verantwortlichen Ortsgeistlichen nicht gehalten werden dürfen. Meine Meinung, dass ein Nachruf in Ihrem Saal genügt und dass ein offenes Grab nicht der Ort zur Werbung für die Zusammenkünfte der Süddeutschen Gemeinschaft ist, fand heute die Zustimmung des Herrn Dekan“. Prediger Büttner lenkte schließlich ein und ließ nur einen Kranz und einen Nachruf mit zwei Sätzen niederlegen.

In der Angelegenheit einer Minderjährigen aus Starkholzbach hat das evangelische Dekanat Amt Hall 1936 dem evangelischen Oberkirchenrat in Stuttgart zu Pfarrer Schäfer folgende Mitteilung zukommen lassen: „Pfarrer Schäfer ist vom Dekanat Amt instruiert worden, sich bei ähnlichen Schreiben einer etwas freundlicheren Tonart zu befleißigen“.



***Personen von links nach rechts:***

***Karl Schäfer (1873-1944), evangelischer Pfarrer in Michelfeld von 1924 bis 1938***

***Erich Büttner  
Prediger der Süddeutschen Gemeinschaft in Michelfeld von 1930 bis 1935***

Das Konkurrenzdenken ist lange schon Geschichte. Die Süddeutsche Gemeinschaft wirkt längst als freies Werk innerhalb der

evangelischen Landeskirche. Dr. Armin Münch, evangelischer Pfarrer in Michelfeld, hat das Zusammenleben in einem Grußwort zum 80jährigen Jubiläum 2003 wie folgt zusammengefasst: „Die „Süddeutschen“ sind ein nicht wegzudenkender Teil des kirchlichen Lebens. Unbestritten weisen die evangelische Kirchengemeinde und die Süddeutsche Gemeinschaft mehr Gemeinsamkeiten als Unterschiede auf. Beide wollen Gott und den Menschen dienen.

Die Versammlungen heißen nicht mehr wie früher Gemeinschaftsstunde sondern Gottesdienst. Es wird darin das Abendmahl gereicht und der Gemeinschaftsprediger darf auch Taufen, Trauungen und Beerdigungen vornehmen. Die Regelungen, die von den Leitungsorganen der Landeskirche ausgehandelt wurden, zeigen von beiden Seiten, dass ein Verbleiben unter einem gemeinsamen Dach gewünscht wird“.



*Beim 80-jährigen Jubiläum 2003 waren acht von zehn damals noch lebenden Predigern bei der Festversammlung anwesend (v.l.n.r): Wilhelm Langsam, Bringfried Lilke, Emil Rist, Ludwig Elsebach, Horst Terner, Friedemann Tröger, Dietmar de Vries, Reinhard Held.*

Zum 80jährigen Jubiläum 2003 gehören Erinnerungen dazu. Das Festwochenende begann am Samstag mit einer Autorallye, einem Bungeerunning, einem Bull-Riding und einer Filmnacht im Festzelt. Der Festsonntag begann mit einem Gottesdienst unter dem Bibelspruch „Gott will, dass alle Menschen gerettet werden und zur Erkenntnis der Wahrheit kommen“. Es spielte der Posaunenchor, der Männerchor des Liederkranzes sang mehrere Lieder, die „70er“ feierten ihr Jahrgangsfest und die Landfrauen sorgten für das leibliche Wohl.

Das Gesangsduo Sabine & Conny und eine Spielstraße sorgten für viel Unterhaltung. In Erinnerung bleibt aber auch ein Wolkenbruch, durch den Wasser in das Festzelt trat.

**Die Süddeutsche Gemeinschaft Michelfeld feiert das 100jährige Bestehen mit einem Festgottesdienst mit anschließendem gemütlichem Beisammensein und lädt dazu am 11. Juni 2023 in den Gemeinschaftssaal Briebelstraße 17 ein.**

*Quellen: Heimatgeschichtliche Sammlung, Homepage zur Geschichte Süddeutscher Gemeinschaftsverband, 2007 Haller Tagblatt, 2003 Festschrift „80 Jahre Süddeutscher Gemeinschaftsverband Michelfeld“, 2003 Video m + m Fotostudio Walter Pfau, Briefe von Pfarrer Schäfer vom 13.05.1925, 10.11.1930 und 03.08.1932 an das evangelische Dekanat Amt Hall, Brief vom 27.10.1936 Dekanat Amt an den ev. Oberkirchenrat in Stuttgart, 2003 Grußwort Pfarrer Dr. Armin Münch zum 80-jährigen Jubiläum.*